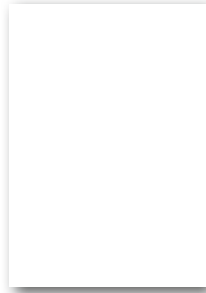


Digital Ideen für technische Basteleien rund um Computer und Internet

Hacken statt Häkeln



Chris Köver, Daniela Burger, Sonja Eismann:
Hack's selbst! Digitales Do it yourself für
Mädchen. Beltz & Gelberg, Weinheim
2015. 140 Seiten, Fr. 24.90 (ab 13 Jahren).

Von Daniel Ammann

Mit diesem Buch wird man schwer fertig. Nicht weil die Materie kompliziert oder langweilig wäre - ganz im Gegenteil -, sondern weil die vielfältigen Ideen, Anleitungen und Linktipps immer wieder vom Weiterlesen abhalten. Im Sinne der Erfinderinnen bedeutet Hacken Dinge auseinanderzunehmen, um zu verstehen, wie sie funktionieren, und dann wieder so zusammensetzen, dass etwas Neues oder Besseres dabei rauskommt. Das gilt für Gebrauchsgegenstände ebenso wie für technische Gadgets oder die Gesellschaft. Als überzeugende Vertreterinnen der Do-it-yourself-Bewegung verstehen es die Autorinnen, ihre Leserinnen neugierig zu machen und zu allerlei technischen Basteleien, kreativen Medienprojekten und sozialen Aktionen anzustiften. Durch ein paar Stiche mit leitfähigem Garn lässt sich ein gewöhnlicher Wollhandschuh touchtauglich machen. Das könnte man noch vor Wintereinbruch in die Tat umsetzen. Oder wer möchte nicht das Firmensignet auf dem Laptop-Deckel mit einem eigenen Logo überkleben?

Hürden sind rasch überwunden. Ausprobieren und sich überraschen lassen, lautet die Devise. Dass es bei der digitalen Medienarbeit auch Regeln zu beachten gilt, wird nicht verschwiegen. In kurzen Hinweisen und Erläuterungen erfahren die neuen Hackerinnen, wie sie ihre Privatsphäre schützen und Spuren im Internet verwischen können, was es mit dem Copyright auf sich hat und worauf es ankommt, damit Passwörter nicht zu knacken sind.

Ob die aufgeweckten Leserinnen ein eigenes Spiel entwickeln, aus einer Banane einen Game-Controller machen, ein Video-Interview führen oder einen Trickfilm gestalten, «Hack's selbst» zeigt ihnen, wie man es aus eigener Kraft an-

packt, ermuntert aber auch dazu, sich mit anderen auszutauschen und Teil der weltumspannenden DIY-Community zu werden. Interviews

mit engagierten Macherinnen und einem Gender-Aktivistin illustrieren mannigfaltige biografische Zugänge zur Szene und verleihen den vorgestellten Projekten und Aktivitäten eine persönliche Note. Das sind Rollenvorbilder. Nicht nur für Mädchen. ●

